

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Beim Metzger!

Mein Döblinger Lieblingsladen gleich ums Eck. Der Fleischer, Fleischhauer, Schlachter, Fleischhacker. Hat alles, was ich zum Leben brauche.

Na schön, der Bäcker drei Ecken weiter ist zugegebenermaßen auch nicht von schlechten Eltern.

Knackig frische Semmerln, Salzstangerln, Brezeln, Kipferln.

Wie gesagt: Na schön. Denn mir genügt ein Stück Schwarzbrot auf meinem Esstisch. Zumal Semmerln, Salzstangerln, Brezeln und Kipferln immer gleich schmecken. Bei Brot ist dem nicht so. Denn es gibt gutes und schlechtes Brot.

Ganz anders die Ware meines Fleischers von der Sau, vom Rind, dem Kalb.

Noch einmal: Na schön. Denn von schlechten Semmerln, Salzstangerln, Brezeln und Kipferln hab ich noch nie gehört.

Und so genieße ich den täglichen Besuch bei meinem Fleischer.

„Da hätte ich ein wunderbar abgelegenes Stück. Zart. Saftig. Butterweich. Einem Kenner wie Ihnen nur dringend zu empfehlen...“

Einem Kenner wie mir! Danke für die Fleischrosen, Herr Meister. Aber da hinten sehe ich noch ein viel abgelegeneres Stück. Wären Sie so freundlich?

Mein Schlachter war so freundlich. Und das „viel abgelegeneres Stück“ schmeckte vorzüglich. Und hatte sich beim Grillen wohlgefühlt. Das roch man im ganzen Haus. Aaaaa!

Die „Presse“ aber titelt auf Seite 1: DIE KLIMASÜNDE FLEISCH – und ich bin ein leidenschaftlicher „Sünder“.

M. Jeannée



Niederösterreich in 24 Stunden

Traktor stand auf Feld in Flammen

Gerade noch rechtzeitig konnte sich ein Bauer in Nöstach, Bezirk Baden, vom Führerhaus retten – bevor der Traktor während Feldarbeiten in Flammen aufging. Ursache dürfte ein Kurzschluss gewesen sein.



Foto: Freiwillige Feuerwehr Nöstach



Foto: Peter Tomschi

Ich habe lange auf eine fehlerhafte Vorgangsweise hingewiesen, die das Oberlandesgericht nun auch bestätigt hat.

Der Wiener Starnwalt Johannes Bügler



Foto: Musikschule Himberg

Pädagoge gewann Prozess, bleibt aber „ausgesperrt“

„Gerichtskrimi“ in Musikschule

Nach „Sex-Vorwürfen“: Musiklehrer gewann Prozess, Gemeinde bleibt hart

Paukenschlag um den entlassenen Musikschullehrer in Himberg! Nachdem auch das Oberlandesgericht einen für den Lehrer positiven Bescheid erlassen hat, fordert dieser seine Wiedereinstellung. Bislang ohne Rückmeldung: Denn die Gemeinde denkt gar nicht daran, die – nach Elternbeschwerden – einen Tag vor Weihnachten 2022 im Schnellverfahren erfolgte Entlassung aufzuheben, wie deren rechtlicher Vertreter Klaus Perl erklärt. In der Folge soll der Pädagoge auch das seither entgangene Gehalt nicht erhalten.

Für den Anwalt des Ex-Trompetenlehrers ist das eine Farce. „Er war 30 Jahre lang Pädagoge und hat auch 15 Jahre das Vertrauen als Personalvertreter gewonnen“, so der Jurist Johannes Bügler. Noch dazu, weil aus diesem Grund auch

spezielle Regeln bezüglich der Beendigung von Dienstverhältnissen gelten.

Auch Personalausschuss stimmte gegen Entlassung

Geht es nach der Urteilsbegründung des Landesgerichts Korneuburg, ist die Sachlage klar: Der Gemeinderat habe keine konkreten Entlassungsgründe nennen können, außerdem sei die notwendige Zustimmung der Personalvertreter nicht eingeholt worden. Dies hat man jetzt jedoch nachgeholt: Vier von fünf Mitglie-

dern des Ausschusses stimmten der Entlassung rückwirkend nicht (!) zu. Für den Anwalt der Gemeinde zählt dies nicht – im Gegenteil: Er kündigt an, wegen eines Formalfehler in Zusammenhang mit dem Personalvertretungsgesetz in Berufung zu gehen.

Für den Pädagogen, der auch seitens seiner Kollegenschaft der Musikschule große Unterstützung erfahren hatte, dürfte der Nervenkrieg damit in die nächste Runde gehen...

Andreas Leisser